



EUROSPEEDWAY LAUSITZ, OPEN AIR, 17. UND 18. JUNI 2005

MATTHIAS RÖHR

GONZO

Meine letzten 48 Stunden
mit den Böhsen Onkeln

17. und 18. Juni 2005: 800.000 Fans und viele internationale Rockfans auf dem Eurospeedway Lausitz einen rauschenden Abschied, mit einem Festival der Superlative: Rock and Rollstar und – als Höhepunkt – die letzten zwei Konzerte der Böhsen Onkeln. Achtundfünfzig Songs aus ihrer kulturbewussten Karriere, Unbereicht oder getriert von Matroxen und dessen Medienlandschaft, wurde die wichtigste deutsche Rockband der letzten zwei Dekaden verabschiedet, denn Karriere alles andere als gewöhnlich war sie!

Matt „Gonzo“ Röhr gewährt uns, a röntgenbild von den illusionen Photos Ralph Lermann, einen Einblick hinter die Kulissen dieses Mannesworts. Er gibt intime Momente und persönliche Einblicke wieder, von der Vorbereitung zu diesem Ereignis, bis zum unerbittlichen Ende der Band.



Mit Fotografien von Ralph Lermann

MATTHIAS RÖHR

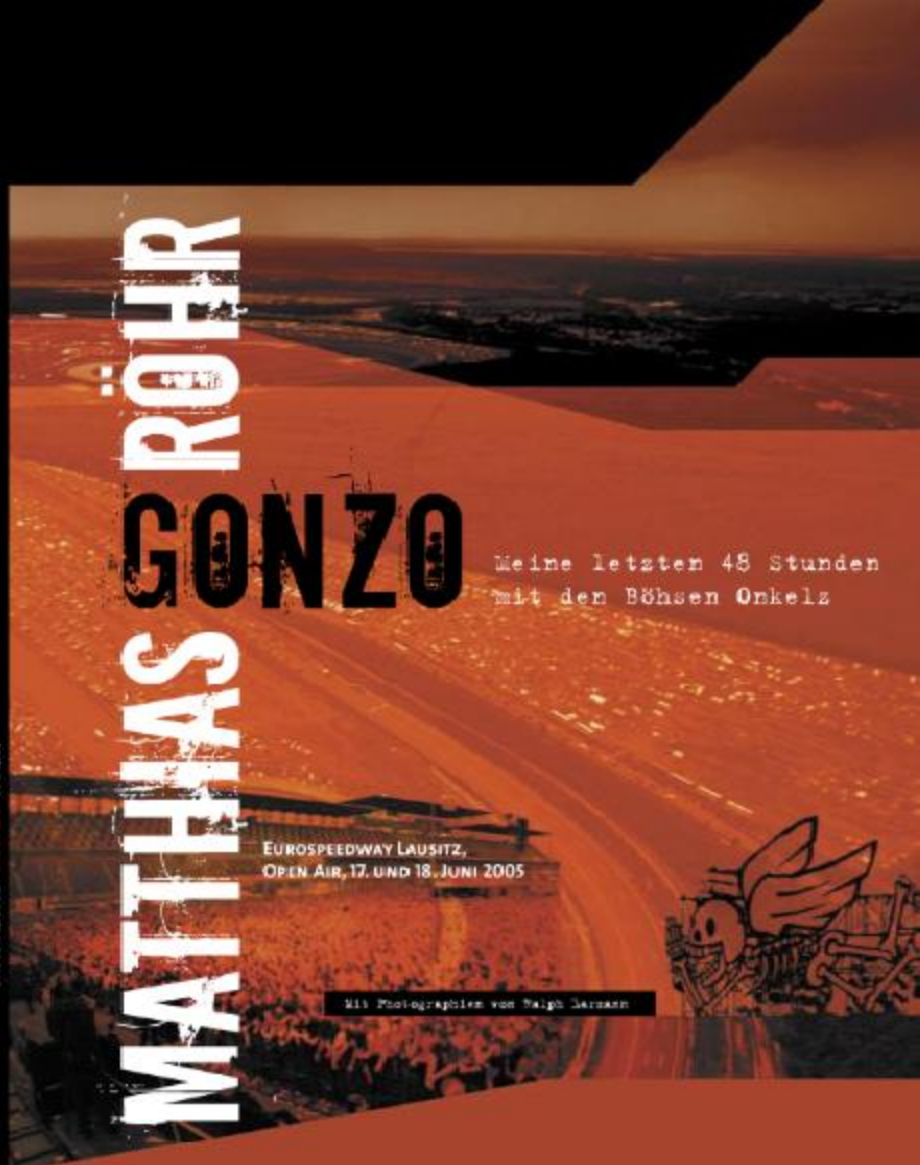
Meine letzten 48 Stunden mit den Böhsen Onkeln



€ 19,90

IRON PAGES BOOKS

IRON PAGES BOOKS



MATTHIAS RÖHR

GONZO

Meine letzten 48 Stunden
mit den Böhsen Onkeln

EUROSPEEDWAY LAUSITZ,
OPEN AIR, 17. UND 18. JUNI 2005

Mit Fotografien von Ralph Lermann



IRON PAGES BOOKS

Es bleiben nur noch wenige Minuten bis zur ersten Show. Wir präparieren uns, legen die In-Ear-Monitore an, verkleben die Kabel am Rücken und warten auf Thomas. Seit Jahren ist es ein festes Ritual, das er uns im Backstage abbildet und auf die Bühne begleitet. Michael Matia, der uns letzten Sommer bei der Brücke, beschneidet wie immer abkürzbar auf die Bühne zum Mobilfunkmarkt. Unser langjähriger Keyboarder Stefan Weier ist hier, ein fantastischer Musiker. Es wird Zeit und alle machen sich mehr oder weniger entspannt auf den Weg zur Bühne. Dort verschwindet jeder auf seinem Platz und nimmt sein Instrument zur Hand. Letzter Smalltalk mit den Backlinern. Kurze Instruktionen, ein Scherz



ES WIRD ZEIT UND ALLE MACHEN SICH MEHR ODER WENIGER ENTSPANNT AUF DEN WEG ZUR BÜHNE

FREITAG
— DIE LETZTEN 48 STUNDEN



Wie in den ganz alten Zeiten. Frei und unbeschwert brettern wir uns durch einen Haufen Songs, viel mehr, als wir eigentlich wollten, aber wir konnten nicht aufhören.

Die Wagen für unsere kleine Session stehen bereit. Die Kameramann, die unseren kleinen Ausflug natürlich auch für die DVD festhalten wollen, lassen sich ein und wir fahren los, aber die Strecke ist mit kurz und wir stehen vor einem Bierzelt. raus aus dem Wagen, ein Blick in das Festzelt riskiert und – es ist niemand da. Verwirrung! Als wir über Funk nachfragen, erfahren wir, dass in diesem Zelt alle Veranstaltungen abgesagt wurden, da der Zelthoden aus Holz beim Tanzen und Feiern am Vorabend schwer beschädigt worden ist. Mann, das muss ja eine heilige Party gewesen sein! Wir sehen uns die Sache näher an und der Anblick im Zelt ist schon etwas skurril. Alles sieht aus, als wäre nichts geschiefen, die Lichter hinter den Bars leuchten, ein paar Leute säßen auf, ganz so, als wolle man in ein paar Minuten öffnen, nur der Boden vor der Bühne sieht aus, als wäre eine Horde Büffel darüber hinweggejagt. Ein surrealer Anblick. Wir dem Zelt besprechen wir uns neu und fragen über Funk, ob es ein anderes Zelt mit Live-Band gibt, die jetzt auch spielt. Wir bekommen ein neues Ziel genannt und setzen uns in Bewegung, aber es ist weit vom ersten Zelt entfernt und wir fahren lange über die Campingplätze. So bewegt ich mich zum ersten Mal außerhalb des Konzertareals über das Gelände. Unglücklich, wie viele Leute hier unterwegs sind, anscheinend befindet sich jeder auf dem Weg in die Arena, obwohl die wirklich schon gut gefüllt zu sein, als wir sie vor ein paar Minuten verlassen haben. Einige der Fußgänger sehen ziemlich mitgenommen aus, sie haben viel zu viel gefeiert und das Grand Finale steht ja noch an. Ich bin mir sicher, dass heute Abend aber jeder seine letzten Kräfte mobilisieren wird. Am zweiten Zelt angekommen, hören wir schon von draußen eine Band spielen. Wir gehen uns an, die Security, die uns natürlich

begleitet, will zuerst einrücken und macht dann die Überraschung ein wenig kaputt. Pe und ich manciates direkt auf die Bühne und Musiker der „Kriegspropaganda“ sind ziemlich erstaunt, als sie uns im Showband, wir erklären kurz unsere Absicht, checken das Tuning Instrumente, Pe nimmt hinten dem Drumkit Platz und ich lege mir Amp des Gitaristen. Ein Blick auf die Setliste, oh ja, die Songs kennen bekannt vor. Wir beschließen, einfach-beerwählenden Titel auf der Seite weiterzuziehen, „Kriegspropaganda“, wenn ich mich richtig entsinnere passt zur Atmosphäre im Zelt. Das Publikum, ungefähr 50 Fans und haben richtig schön den Alkohol gehiebt, sind natürlich aus dem Häut. Ich vermute, dass wegen des Alkoholpegels einige gar nicht in mitbekommen haben, was hier abgeht. Wir legen los und es macht immer viel Spaß. Was in den ganz alten Zeiten. Frei und unbeschwert brettern wir uns durch einen Haufen Songs, viel mehr, als wir eigentlich wollten, aber konnten nicht aufhören. Nach einer Weile wurde es Zeit zu gehen, schiffe haben wir an diesem Tag auch noch etwas anderes vor. Wir wechseln uns, ein paar kurze Absagen, bis später! Auf der Rückweg lachen wir viel über diesen gelungenen Auftritt und stellen fest, dass es die best war, um uns für der heutigen Abend einzuspielen.

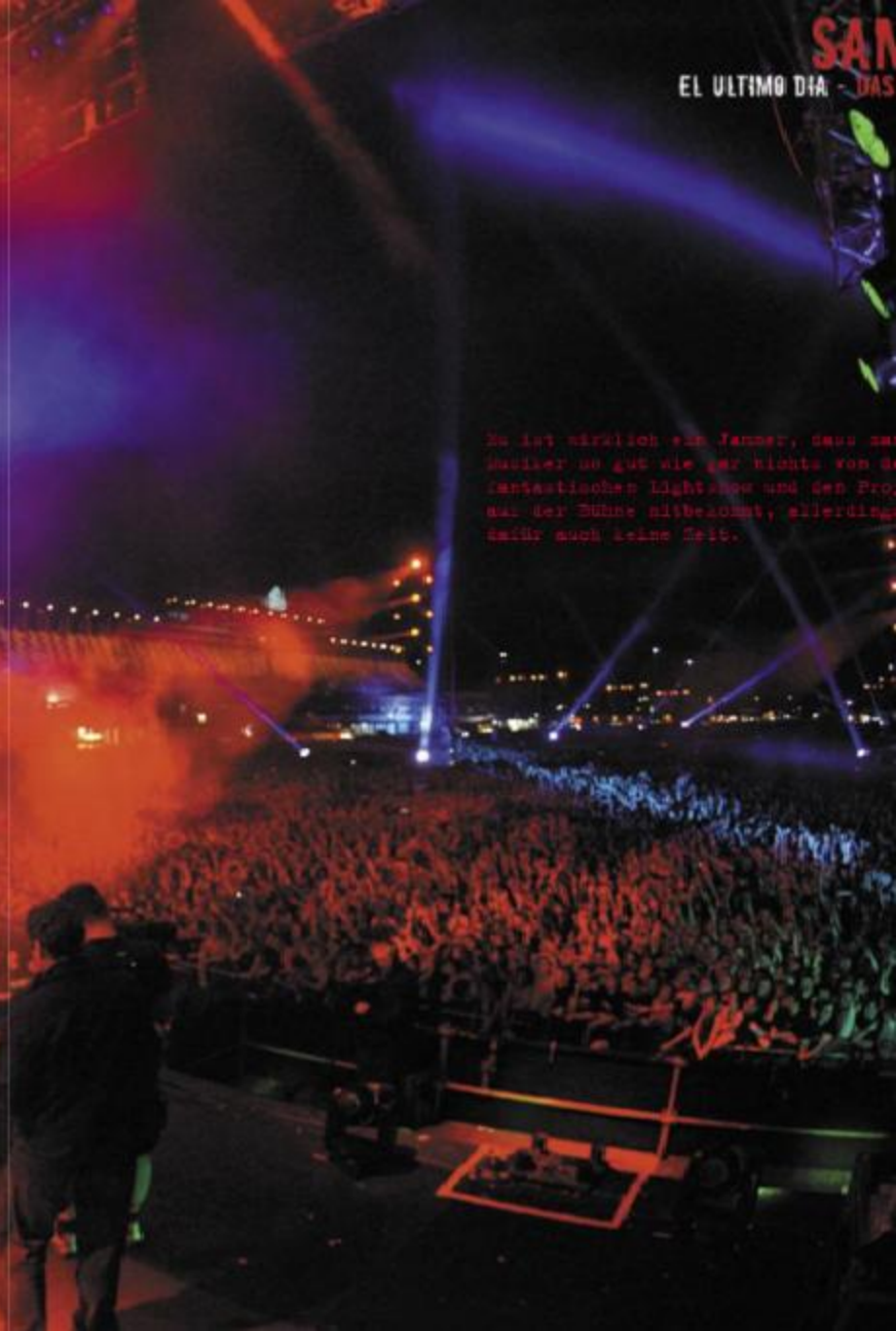


DIE FANS WERDEN EIN WENIG RUMBER, ES IST ZEIT ZUM GENIEßEN, ZEIT ALLES AUF SICH WIRKEN ZU LASSEN



Wir fliegen durch die Songs „Lieber stehend sterben“, „Fahrt zur Hölle“, „Orkestr vs. Jesus“ und „Einfache dieses Feuer“. Bei „Firma“, begleitet von einhunderttausendfachen „Hey“ im Intro, gibt es die ersten Explosionen des Feuerwerks Märlied „Mama“ Wesiger. Das klingt ganz schön, ist aber erst der Anfang. Es ist wirklich ein Jammer, dass man als Musiker so gut wie gar nichts von der fantastischen Lightshow und den Projektionen auf der Bühne mitbekommt, allerdings bleibe dafür auch keine Zeit. „Nichts ist so hart wie das Leben“ und „Danket dem Herrn“ leiten zum ersten richtigen Höhepunkt über: „Kirche“, Gigantoch! Die Projektionen (ich drehe mich ein paar Mal um), die Fans, man kann sich gar nicht satt sehen. Nach „Immer auf der Suche“ feiert „Das Messer und die Wunde“ seine Live-Premiere. Immer noch ein starker Titel, auch nach all den Jahren, aber man wird es Zeit, ein wenig runterzukommen, das Tempo ein bisschen zu drosseln. Wir wollen durchatmen. Bei „Für Immer“, „Leere Worte“ und

„Koma“ haben alle die Gelegenheit, dem Rausch der ersten Sets abklingsen zu lassen und sich kurz zu besinnen. Die Fans ein wenig ruhiger, es ist Zeit zum Genießen, Zeit, alles auf zu lassen, vielleicht auch, um ein Bier zu trinken. Allerdings den Eindruck, dass keiner auch nur eine Zehntelsekunde von „Superstar“ leitet über zum letzten Teil des regulären Sets, „Schutzgürtel der Scheiße“ und „Narben“. Der Platz neben drittelalter Titel noch einmal eine richtige Herausforderung von Spannungsbögen und vielen Melodien geprägtes Rock Jahre Musikgeschichte verarbeitet. Vom Blues bis zum Heavy 90er ist alles drin. Für mich eines der musikalischen Highlights. Es macht einfach Spaß, einen so langen Titel zu spielen, was noch? Heutzutage spielt sich doch alles im Dreiminuten-Hörgehorheiten haben sich der Industrie angepasst. „On“ beschließt das Set. ➤



SAN
EL ULTIMO DIA - DAS

Es ist wirklich ein Jammer, dass man
heute so gut wie gar nichts von dem
fantastischen Lightshow und den Pro-
gram der Bühne mitbekommt, allerdings
mir auch keine Zeit.

200.000 ARME RECKEN SICH VON SCHNITZWERFERN UMSPIELT
GEN HIMMEL, WAS FÜR EIN BILD. „AUF GUTE FREUNDE“ ZEIGT DEN
„BESTEN CHOR DER WELT“ NOCH EINMAL IN VOLLER AKTION

„Friede die Wahrheit“ bietet zum allerletzten mal die Gelegenheit, die Hände der Fans in die Höhe gerissen zu sehen. 200.000
Arme recken sich, von Scheinwerfern umspielt, gen Himmel, was für ein Bild. „Auf gute Freunde“ zeigt den „besten Chor der
Welt“ noch einmal in voller Aktion. Hey, ich hätte nie gedacht, dass es möglich wäre, so laut gegen diese gigantische Technik
anzukämpfen. Ich hab es trotzdem geschafft. Teilweise war der Gesang der Fans im Chor fast lauter als die Musik auf der Bühne.

